

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 7

Artikel: Fehlt der SPD denn das Gedächtnis?
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Maiwald

Fehlt der SPD denn das Gedächtnis?

Die Frage, woran man die deutsche Sozialdemokratie derzeit erkennen kann, ist einfach zu beantworten. Man kann sie daran erkennen, dass ihr etwas fehlt, und man tut gut daran, sich ihr in der Art eines Krankenbesuches mit der Frage allen politischen Mitleids zu nähern: Was fehlt Ihnen denn?

Rückgrat, werden die einen sagen. Macht, sagen die anderen. Ein bisschen Vaterlandslosigkeit, sagen die Älteren. Die CDU, sagen die Hämischen. Und alle werden alles in allem ein bisschen recht haben.

Natürlich ist der Partei der Internationalismus nicht nur abhanden gekommen, er fehlt gänzlich. Unter der Hand ist ihr der selbstpropagierte Nord-Süd-Konflikt zu einem einfachen Nord-Konflikt zusammengeschrumpft, der darin besteht, den Süden vom Norden abzuhalten. Anders lässt sich ihre Haltung in der Asyl-Débatte nicht deuten. Die vaterlandslosen Gesellen von einst konnten endlich den vaterlandslosen Gesellen aus aller Welt beweisen, dass die deutschen Sozialdemokraten keine vaterlandslosen Gesellen sind. Denn nur wer ein Vaterland besitzt, kann es auch zumachen. Die SPD hat ihre nationale Gesellenprüfung bestanden, jedenfalls in den Augen der CDU. Charakteristisch für den Fehlbestand an Realitätssinn, an Wissen um Ursache und Wirkung, ist die Geste, die der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Klose am Ende der Asyl-Kompromissverhandlungen gezeigt hat: Er hat dem Innenminister Schäuble, dem dies eher zustand, freundlich und hochachtungsvoll auf die Schultern geklopft. Man sieht, dieser Partei

fehlen auch einfachste Literaturkenntnisse, zum Beispiel Erich Kästner, der davor gewarnt hat, von dem Kakao, durch den man gezogen wird, auch noch zu trinken. Dass dieser Partei auch ein gehöriger Schuss Tucholsky fehlt, braucht in diesem Zusammenhang nicht weiter angemerkt werden.

Mehr noch aber scheint es dieser Partei an Gedächtnis zu fehlen. Es ist zu vermuten, dass führende Sozialdemokraten an Stelle dieses Organs einen Wackelpudding besitzen, der sich im Auf und Ab der Tagespolitik und in den Wellen des politischen Zeitgeistes ständig verformt, verändert und anpasst.

Allen, die sich statt dieser politischen Süssspeise immer noch ein Normalgedächtnis bewahrt haben, sind die zeitweise sehr energischen Beschlüsse dieser Partei gegen Rüstungsindustrie und Waffenexport durchaus erinnerlich. Allein, was kümmert sozialdemokratische Ministerpräsidenten unser Gedächtnis von gestern? Kaum dass sich ein taiwanischer Rüstungsauftrag an Deutschland ziehen lässt, hat die Sozialdemokratie alle Parteitagsbeschlüsse vergessen und schwenkt ihre zerschlissene Parteifahne der Arbeitsplatzsicherung, derer sich mittlerweile längst jeder mittlere Unternehmer zu bedienen weiß, um seine Geschäfte zu decken, sei es um Entlassungen durchzusetzen oder um Subventionen zu erlangen. Schliesslich sichert auch jeder Krieg, das weiß jedes gebrannte Kind, Arbeitsplätze.

Am Ende dieser Fehlanzeigen ist die Hoffnung, die SPD werde es in der Frage des Einsatzes der Bundeswehr in aller Welt an antimilitaristischer Haltung nicht fehlen lassen, wohl selbst eine Fehlanzeige. Allerdings braucht sich eine Partei, der es dermassen an Glaubwürdigkeit fehlt, dass sie es auf diesem Gebiet zu einem Erkennungszeichen gebracht hat, auch nicht zu wundern, wenn ihr schliesslich die Stimmen fehlen. Eine solche Partei wird den Deutschen nicht fehlen. Eine CDU haben sie schon.

TELEX

Letztes Aufgebot

In einem ostdeutschen Satire-Magazin wurde die Frage gestellt, was sich in Deutschland verändere, wenn Fussball-Nationaltrainer Berti Vogts Bundeskanzler würde. Antwort: «Nichts! Lediglich die Nationalmannschaft spielte wieder besser.»

kai

Ist es der da?

Unter dem Stichwort «Politikverdrossenheit» vermeldete eine Münchner Boulevardzeitung: «Die Hauptstadt der Politikverdrossenheit heisst Omont. Zur Gemeinderatswahl in dem ostfranzösischen Ort kam nur ein einziger Bürger.» Sollte das die Zukunft der Demokratie sein?

wr

Reingelegt

Sizilianische Viehhalter beantragten in Rom und erhielten bei der EG in Brüssel Subventionen für 200 000 Kühe. Auf Sizilien leben allerdings nur deren 36 000 ...

ks

Faxen

Gläubige können in Jerusalem ein Fax an den lieben Gott schicken! Die nationale Postgesellschaft nimmt die Faxe in Empfang und schiebt die Gebete und Wünsche anschliessend in die Klagemauer. Bestimmt ohne Garantie ...

-te

Vorsichtshalber

Der neue amerikanische Verteidigungsminister Les Aspin soll laut gutunterrichteter Kreise wegen der auf ihn zukommenden zahlreichen Probleme erwägen, seinen Namen in «Les Aspirin» zu ändern ...

rs

Jagd-Gründe

Eine US-Bestattungsfirma in Des Moines bietet ihren Kunden einen speziellen Service: Besonders für Jäger und Sportschützen wurde die Luftbestattung per Jagdgewehr entwickelt! Die Asche des Verstorbenen wird in Schrotpatronen geladen und abgeschossen.

k

Immer bereit

Aus dem Poesie-Album eines Politikers: «Steuererhöhungen? Nicht nur zur Sommerszeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit ...»

wr

Reklame

